

II.

Bericht über die Schule und die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

I. Auszug aus den Verfügungen der Behörde.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium

- bestätigt 1) unter dem 27. März 1905 die Wahl der Lehrerin Agnes Engelmann,
teilt mit 2) unter dem 30. März einen Ministerial-Erlaß betr. Ausfall des Unterrichts am
9. Mai (Schillers 100jähriger Todestag) und Gedenkfeier,
bestätigt 3) unter dem 3. Juni 1905 die Vertretung der erkrankten Lehrerin B. Nickse
durch die Lehrerin E. Schmittmann während des Sommerhalbjahres,
teilt mit 4) unter dem 24. August eine Verfügung des Ministers der geistlichen, Unter-
richts- und Medizinal-Angelegenheiten betr. Beurlaubung von Lehrern und
Lehrerinnen zur Teilnahme an der vom 3.—6. Oktober d. J. in Erfurt statt-
findenden 19. Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere
Mädchenschulwesen,
genehmigt 5) unter dem 15. September die Weiterverwaltung der durch das Ableben
der Lehrerin B. Nickse erledigten Lehrerinnenstelle durch die Lehrerin
E. Schmittmann,
genehmigt 6) unter dem 28. September die Beurlaubung von Turnlehrern und Turnlehre-
rinnen zu einem Turnkursus in Berlin,
bestimmt 7) unter dem 7. Dezember die Ferienordnung für das Schuljahr 1906/7,
bewilligt 8) unter dem 27. Januar das Gesuch der Lehrerin L. Scheurmann betr. Ver-
setzung in den Ruhestand,
teilt mit 9) unter dem 30. Januar einen Ministerial-Erlaß betr. Teilnahme von Seminar-
lehrern an einem einjährigen wissenschaftlichen Kursus,
teilt mit 10) unter dem 9. Februar eine Verfügung des Ministeriums betr. eine Schulfeier
aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares am 27. Februar,
empfiehlt 11) unter dem 12. Februar verschiedene Werke über die deutschen Kolonien,
trifft 12) unter dem 13. Februar Bestimmung über Schließung von Schulen bei an-
steckenden Krankheiten,
sendet 13) unter dem 20. März einen Ministerial-Erlaß vom 1. Februar 1906, gemäß
welchem Befreiung vom Zeichenunterricht nur auf Anordnung eines
Augenarztes und Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums
eintreten kann, die Schülerinnen aber von der Unterrichtsstunde nicht befreit
sind.

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten H. Meckel, Justizrat Dr. Schweitzer, J. W. Simons jun. und M. Herbst, den Herren Richard Friderichs und Louis Frowein, dem Direktor der oststädtischen und dem der weststädtischen Schule.

3. Das Lehrerkollegium.

Auch in diesem Jahre ist wiederum von bedeutsamen Veränderungen im Lehrerkollegium zu berichten.

Fräulein Berta Nickse, von deren Anstellung die vorjährige Osterschrift Mitteilung machte, erkrankte schwer an Gelenkrheumatismus, durch den ein Herzleiden hervorgerufen wurde, das sie an der Ausübung ihrer Amtspflichten hinderte. Vergebens suchte sie in Bad Nauheim Heilung; am 7. September machte ein Herzschlag dem Leben unserer lieben Kollegin ein Ende, und ihr Tod versetzte uns in die tiefste Trauer. Das Kollegium widmete ihr folgenden Nachruf, aus dem die Wertschätzung und Liebe, die man der Entschlafenen entgegenbrachte, hervorgehen:

Nachruf. Am 7. September entschlief in Bad Nauheim, wo sie nach schwerer Erkrankung Heilung suchte, infolge eines Herzschlages unsere liebe Kollegin Fräulein Berta Nickse. Wir beklagen diesen schweren Verlust, der uns betroffen hat, aufs schmerzlichste und betauern aufrichtig den allzufrühen Tod der nun Heimgegangenen. Jedem, der die Verstorbene gekannt hat, besonders ihren Kolleginnen, Kollegen und Schülerinnen, wird die stets gleiche Güte und das herzliche Wohlwollen, die treue, gewissenhafte Pflichterfüllung, die menschlich schöne und edle Gesinnung der Entschlafenen unvergeßlich sein. An unserer Anstalt ausgebildet, hat sie fast ausschließlich an ihr gewirkt und ihre schöne Gabe einer — man darf sagen mütterlichen Erziehungsweise — in den besonderen Dienst der jüngeren Schülerinnen gestellt. Diese Eigenschaften gewannen der Lebenden allgemeine Liebe und sichern der nun von uns Genommenen ein dauerndes, treues Gedächtnis. I. N. des Kollegiums der weststädt. höh. Mädchenschule: Der Direktor. Elberfeld, am 9. September 1905.

2. Auch Fräulein Elise Henn, die infolge von Kränklichkeit vor zwei Jahren ihr Amt niedergelegt hatte, schied am Schluß des Sommerhalbjahres aus dem Leben. Mit ihr verlor die Anstalt eine in Gewissenhaftigkeit und Treue erprobte Lehrerin, deren Andenken unvergeßlich sein wird.

Der Nachruf des Kollegiums lautet:

Todes-Anzeige. In der Frühe des 21. Juli, nach längerem Leiden, starb unerwartet und sanft im Alter von 55 Jahren unsere liebe, verehrte frühere Kollegin Elise Henn. Über 30 Jahre hat sie unserer Anstalt angehört und ihr alle Kraft geopfert. Ausgezeichnet durch ein reiches Wissen und große Pflichttreue — streng gegen sich wie gegen ihre Schülerinnen — war sie eine Zierde ihres Standes, und es bedeutete für die Schule einen schweren Verlust, als sie vor fast 3 Jahren in den Ruhestand treten mußte. Wir betrauern ihr frühes Ende und werden ihrer stets mit Verehrung und Liebe gedenken. I. N. des Kollegiums der weststädtischen höheren Mädchenschule: Der Direktor. Elberfeld, am 23. Juli 1905.

3. An Stelle der verabschiedeten Lehrerin Fräulein Laura Nickse wählte das Kuratorium Fräulein Agnes Engelmann.

Fräulein Agnes Engelmann wurde am 29. Januar 1876 in Frankfurt a. Main geboren, besuchte von 1884—1894 die städtische höhere Mädchenschule und die mit dieser verbundene Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Cöln, die sie nach Ablegung der Prüfung für Lehrerinnen an mittleren und höheren Mädchenschulen Ostern 1894 verließ. Von Mai 1894 bis Mai 1895 war sie zur Ausbildung in der französischen Sprache in Avenches, Vaude-Suisse; von 1896—1898 hielt sie sich in London auf und war dann von September 1898 bis Ostern 1901 an der höheren Mädchenschule von Frau Pastor Schubring in Bonn tätig. Von Ostern 1901 bis Dezember 1904 studierte sie an der Friedrich Wilhelm-Universität in Bonn Deutsch, Englisch, Philosophie und legte am 13. Dezember 1904 daselbst die Oberlehrerinnen-Prüfung ab.

4. Ende des Schuljahres erfolgte die Wahl von Fräulein Margarete Müller an Stelle von Fräulein Berta Nickse. Da die Bestätigung der Wahl noch aussteht, so wird erst die nächste Osterschrift darüber berichten.

5. Zu Ostern 1905 hat Fräulein Lina Scheurmann ihre Pensionierung beantragt, und Ende dieses Schuljahres scheidet sie aus ihrer langjährigen Tätigkeit an unserer Anstalt und aus dem Lehrerkollegium aus. Im Jahre 1870 hierher berufen, hat sie ihr reiches Wissen sowie ihre hervorragende Lehrbegabung bis jetzt ununterbrochen in den Dienst unserer Schule gestellt. Außer in der französischen Sprache unterrichtete Fräulein Scheurmann vornehmlich in Erdkunde, Geschichte und Deutsch. Ein reiches wissenschaftliches Interesse, hohes Gerechtigkeitsgefühl, warme Menschenliebe und ein ausgeprägter Sinn für alles Schöne und Ideale, wie es besonders in der deutschen Geistesgeschichte in Erscheinung tritt, belebten ihren anziehenden Unterricht und sichern ihr in Tausenden ihrer Schülerinnen ein dauerndes Gedächtnis. Mit ihren Kollegen und Kolleginnen stand sie in bestem Einvernehmen, sodaß wir sie mit schmerzlichem Bedauern aus unserer Mitte scheiden sehen. Wir begleiten sie mit dem herzlichen Wunsche, daß es ihr vergönnt sein möge, sich noch lange Jahre wohlverdienter Ruhe zu freuen. Auch der Herr Minister anerkannte ihr segensreiches Wirken und zeichnete die verehrte Kollegin durch Verleihung eines Bildnisses Ihrer Majestät aus.

Das Lehrerkollegium der Schule besteht demnach aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Raßfeld (Sprechstunden täglich — außer Sonnabend — im Sommer $\frac{1}{2}12$ — $\frac{1}{2}1$, im Winter 12—1 Uhr im Amtszimmer des Schulhauses).
2. Oberlehrer K. Lichnock Markgrafenstraße 23.
3. „ K. Grosch Dorotheenstraße 28.
4. „ Dr. Lotsch Nützenbergerstraße 71.
5. Ordentl. Lehrer H. Wendt Marienstraße 119.
6. „ „ F. Krämer Marienstraße 104.
7. „ „ J. Bach Flurstraße 11.
8. „ „ K. Hartnack Schusterstraße 21.
- * 9. Fräulein L. Scheurmann Ernststraße 21.
10. „ J. Krefft Seilerstraße 18.
11. „ L. Otto Lischkestraße 17.
12. „ A. Becher Alsenstraße 8 a.
13. „ L. Heuser Prinzenstraße 15.
14. „ L. Siebel Mozartstraße 70.
15. „ M. Paul Nüllerstraße 44.
16. „ El. Arnold Kurfürstenstraße 8III.
17. „ M. Vilter Prinzenstraße 29.
18. „ A. Paul Nüllerstraße 44.
- * 19. „ B. Nickse
20. „ A. Engelmann Marienstraße 112.
21. Kaplan Dr. G. Koch, Hilfslehrer der kathol. Religion, Auerschulstr. 1.
22. Lehrer Zivi „ „ israel. „ Hofaue 49.

*) Siehe unter 3. Lehrerkollegium.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 18 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmäßigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 11 Klassen: Klasse X—I (IV A und IV B), die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I. Dazu eine Übungsschule mit 3 Klassen.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter

N.	Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Ordinariat.	SEMINAR			SCHULE		
			Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.
1.	Dr. Salfert Direktor.	I.	Geschichte 2	Erkenntnis 1	Geschichte 2	Deutsch Geschichte 1 Kunstgesch. 1		
2.	K. Lischke Lehrer.	Sen. II.	Deutsch Religion Erkenntnis 1	Religion 2 Deutsch Gesetzlehre 2	Erkenntnis 1	Erkenntnis 2 Erkenntnis 2 Religion 2		
3.	E. Geyer Lehrer.	Sen. III.	Fransösisch 2	Englisch 4	Deutsch 1	Englisch Alt. 4		
4.	Dr. Leber Lehrer.	Sen. I.	Englisch 2	Fransösisch 4	Fransösisch Religion 2		Fransösisch Alt. 1	
5.	H. Wandt Schul- u. Lehr.	Thurgauische	Pädagogik 4	Pädagogik Erkenntnis 2	Pädagogik 2			
6.	F. Krüger Schul- u. Lehr.	VI.	Rechnen Naturkunde 2	Naturkunde 2	Rechnen 2 Naturkunde 2	Rechnen mit Naturkunde 1	Rechnen 2 Naturkunde 2	
7.	K. Hartmann Schul- u. Lehr.				Schreiben 1			
8.	J. Bach	V.	Gesang 1 Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Rechnen Naturkunde 2	Gesang 1 Rechnen Naturkunde 2	
9.	Fransis L. Scherzmann	II.				Geschichte 2 Deutsch Alt. 1 Fransösisch Alt. 1	Erkenntnis 1	
10.	Fransis L. J. Oltz	IV. A.				Religion 2 Fransösisch 2	Handarbeit Alt. 2 Handarbeit Alt. 2	
11.	Fransis A. Becker					Englisch Alt. 4 Fransösisch Alt. 4 Deutsch Alt. 4	Fransösisch Alt. 1	
12.	Fransis J. Kneffl							
13.	Fransis L. Heuser	VIII.	Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 1		Handarbeit Alt. 2 Handarbeit Alt. 2	
14.	Fransis L. Siebel	VII.					Englisch Alt. 4	
15.	Fransis M. Viller	III.					Religion 2 Deutsch 4 Englisch Alt. 4 Geschichte 2	
16.	Fransis A. Hagenmann	IV. B.			Englisch 4	Englisch Alt. 4	Englisch Alt. 4	
17.	Fransis M. Paul		Tarant 2	Zeichnen 2	Tarant 2	Tarant 1 Zeichnen 2	Tarant 2 Zeichnen Alt. 2	
18.	Fransis E. Arnold		Zeichnen 2	Tarant 1		Zeichnen 2 Handarbeit 2	Zeichnen Alt. 2 Zeichnen Alt. 2	
19.	Fransis J. Paul							
20.	Fransis Th. Schulin, L. V.							
21.	Fransis G. Beckwithmann, L. V. Dr. Fransis P. Nicker	II.						
22.	Kaplan Dr. Krey, kathol. Religionslehrer, St. J.					Religion 1	Religion 2 Religion 2	
23.	evangel. Religionslehrer.							
Summe der Lehrstunden			24.	20.	22.	23.	20.	20.

Einige von Erklärungen mit Textbuch treten in diesem Plan, ebenfalls Textbuchangaben ein, und so erklären

die Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1905/1906.

N.	Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	SCHULE										Stunden	
		Klasse IV. A.	Klasse IV. B.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX.	Klasse X.				
1.	Dr. Salfert Direktor.												12.
2.	K. Lischke Lehrer.												21.
3.	E. Geyer Lehrer.												20.
4.	Dr. Leber Lehrer.												22.
5.	H. Wandt Schul- u. Lehr.												8.
6.	F. Krüger Schul- u. Lehr.												22.
7.	K. Hartmann Schul- u. Lehr.												22.
8.	J. Bach												23.
9.	Fransis L. Scherzmann												18.
10.	Fransis L. J. Oltz												23.
11.	Fransis A. Becker												20.
12.	Fransis J. Kneffl												21.
13.	Fransis L. Heuser												22.
14.	Fransis L. Siebel												24.
15.	Fransis M. Viller												20.
16.	Fransis A. Hagenmann												20.
17.	Fransis M. Paul												19.
18.	Fransis E. Arnold												24.
19.	Fransis J. Paul												24.
20.	Fransis Th. Schulin, L. V.												4.
21.	Fransis G. Beckwithmann, L. V. Dr. Fransis P. Nicker												24.
22.	Kaplan Dr. Krey, kathol. Religionslehrer, St. J.												8.
23.	evangel. Religionslehrer.												4.
Summe der Lehrstunden													202.

Einige von Erklärungen entsprechend der Nr. 1-23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt und Übungsschule.

Im Schuljahre 1905/06 zählte die Anstalt 79 Schülerinnen: in Klasse I 24, in Klasse II 27, in Klasse III 28, die fast ausschließlich Elberfelderinnen sind. Die schriftliche Prüfung fand am 19. und 20. März, die mündliche am 29., 30. und 31. März 1906 statt, so daß erst im nächsten Jahre über letztere berichtet werden kann. Einen lang erwünschten Fortschritt bedeutet die Einführung besonderen Unterrichtes im Violinspiel.

Der Seminar-Übungsschule wurde Ostern 1905 die dritte Klasse hinzugefügt und mit 16 Schülerinnen eröffnet. Es war nun den Seminaristinnen Gelegenheit geboten, den Unterricht in den drei ersten Schuljahren theoretisch und praktisch genau kennen zu lernen. Besonderer Fleiß wurde den Anfängen der Erdkunde (Heimatkunde) gewidmet. Durch Hinzufügung einer weiteren Klasse (viertes Schuljahr) würde eine bisher noch nicht vorhandene Gelegenheit zu Unterrichtsübungen im Französischen gegeben werden.

7. Schulgeschichte.

1. Das Schuljahr wurde am 26. April 1905 eröffnet; die Aufnahmeprüfung fand am 25. April statt. Der Direktor machte die neueintretenden Schülerinnen mit der Schulordnung bekannt.
2. Die Pfingstferien dauerten vom 9. bis zum 20. Juni.
3. Über die Veränderungen im Lehrerkollegium siehe unter 3.
4. Die letzte Stunde des Unterrichtes fiel der Hitze wegen am 30. Juni, am 1. und 3. Juli aus.
5. Die Sommerferien dauerten vom 9. August bis zum 14. September.
6. Am 21. Dezember feierten wir in der Schule das Weihnachtsfest durch Gesang- und Gedichtvorträge der Schülerinnen, sowie durch Besenkung von Kindern hilfsbedürftiger Eltern. Bei der Weihnachtsbescherung wurden über 200 Kinder berücksichtigt, von denen jedoch des beschränkten Raumes halber zu unserer Feier nur die 42 Kinder, die vom Städtischen Frauenverein empfohlen waren, eingeladen werden konnten. Es sei auch an dieser Stelle den Eltern unserer Schülerinnen nochmals herzlichster Dank ausgesprochen, daß sie in einer Zeit äußerer Not der Bedürftigen gedacht haben.
7. Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1905 bis zum 9. Januar 1906.
8. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde in hergebrachter Weise mit Gesang und Deklamation gefeiert.
9. Am 15., 16. und 17. Januar 1906 hielt der Königliche Provinzial-Schulrat Klewe aus Koblenz die vorgeschriebene Nachschau in der Schule und Übungsschule.
10. Die Feier der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares fand für die älteren Schülerinnen am 26. Februar abends, für die jüngeren am 27. morgens in der Aula statt. Zur Aufführung gelangte das Festspiel: Das Kaiserpaar im Silberkranz von Prof. Dr. Drees. In der Festansprache entrollte Oberlehrer Dr. Lotsch ein Bild des Familienlebens und -Glückes unseres kaiserlichen Hauses.

11. Die Abgangsprüfung der Seminaristinnen fand am 29., 30. und 31. März, die Aufnahmeprüfung am 16. und 17. März statt. Es waren wieder fast doppelt soviel Schülerinnen angemeldet, als Platz vorhanden ist.
12. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war kein günstiger. Es mußten infolge von Erkrankungen (resp. Todesfall in der Familie) den Unterricht versäumen: Frl. Bertha Nickse, Frl. Scheurmann, Frl. Krefft, Frl. Otto, Frl. Becher, Frl. Siebel, Frl. Paul, die Herren: der Direktor, Oberlehrer Lichnock, Oberlehrer Grosch, Dr. Lotsch.
13. Wegen ansteckender Krankheit mußte ein Klassenzimmer desinfiziert und der Unterricht für die Dauer von drei Tagen ausgesetzt werden.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1905 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 442 (gegen 488 im Sommerhalbjahr 1904), im Winterhalbjahr 1905/06 auf 452 (gegen 495 im Winterhalbjahr 1904/05).

Die Namen der Schülerinnen, welche nach Besuch der Klasse I — also nach Erreichung des Lehrziels der ganzen Schule — aus der Anstalt entlassen werden, sind:

- | | | |
|--------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Hedwig Abrath. | 13. Johanne Goebel. | 25. Johanna Sardemann. |
| 2. Emmy Bayer. | 14. Margarete Grote. | 26. Gerda Schniewind. |
| 3. Christine Beisenherz. | 15. Josephine Hiegemann. | 27. Anni Springmann. |
| 4. Gertrud Blessinger. | 16. Helene Himmelmann. | 28. Hildegard Stöcker. |
| 5. Emmy Bock. * | 17. Ida Hölling. | 29. Maria Stoltenhoff. |
| 6. Else Burchartz. | 18. Wilhelmine Kaltenbach. | 30. Maria Vianden. * |
| 7. Agnes Fahrney. | 19. Margarete Kemper. | 31. Margarete Villbrandt. |
| 8. Else Fecher. | 20. Elisabeth Lichnock. | 32. Agnes Wattler. |
| 9. Waltraut Forkel. | 21. Margarete Maternus. | 33. Emmeline Weber. |
| 10. Olga Freericks. | 22. Else Mayer. | 34. Margarete Weidtmann. |
| 11. Berta Funccius. | 23. Margarete Peters. * | 35. Elisabeth Winterhager. |
| 12. Maria Funkenberg. | 24. Hildegard Plätzer. | |

* Im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Sommerhalbjahr 1905.

Klasse	Bestand vor der Aufnahme	Neu ein- getreten	Wieder ein- getreten	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein- heimisch	Aus- wärtig	Summe
X	—	18	—	15	3	—	18	—	18
IX	28	5	—	27	4	2	33	—	33
VIII	29	2	—	27	4	—	28	3	31
VII	41	3	—	34	6	4	40	4	44
VI	37	3	—	34	6	—	39	1	40
V	33	1	—	28	5	1	31	3	34
IV A	25	1	—	22	3	1	26	—	26
IV B	24	2	—	21	3	2	26	—	26
III	35	2	—	27	8	2	37	—	37
II	38	3	—	31	9	1	38	3	41
I	29	4	—	22	11	—	32	1	33
Sem. III	—	27	—	22	5	—	27	—	27
„ II	27	—	—	22	5	—	26	1	27
„ I	25	—	—	21	4	—	25	—	25
Summe	373	69	—	353	76	13	426	16	442
		442		442			442		

Winterhalbjahr 1905/1906.

Klasse	Bestand vor der Aufnahme	Neu ein- getreten	Wieder ein- getreten	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein- heimisch	Aus- wärtig	Summe
X	16	1	—	14	3	—	17	—	17
IX	30	1	1	26	4	2	32	—	32
VIII	31	3	2	31	5	—	33	3	36
VII	43	1	1	35	6	4	41	4	45
VI	38	1	1	34	6	—	39	1	40
V	35	3	—	32	5	1	38	—	38
IV A	25	—	—	21	3	1	25	—	25
IV B	25	—	—	20	3	2	25	—	25
III	34	3	—	27	8	2	37	—	37
II	41	3	—	34	9	1	41	3	44
I	30	4	—	23	11	—	33	1	34
Sem. III	26	1	1	23	5	—	25	3	28
„ II	25	1	1	22	5	—	26	1	27
„ I	24	—	—	20	4	—	24	—	24
Summe	423	22	7	362	77	13	436	16	452
		452		452			452		

9. Etat der Schule im Schuljahr 1905/1906.

Der Etat der Schule war im Schuljahr 1905/1906 in Einnahme auf Mk. 58 350 und in Ausgabe auf Mk. 82 865 festgesetzt, darunter für Gehälter und Ruhegehälter Mk. 64 282,36, für Wohnungsgeldzuschuß Mk. 8992, für Unterrichtsmittel Mk. 1345, für bauliche Unterhaltung des Schulhauses Mk. 2000.

Das Schulgeld beträgt jährlich Mk. 100 für die Schülerinnen der Klassen X, IX und VIII, Mk. 120 für die Klassen VII, VI und V und Mk. 132 für die der Klassen IV, III, II und I.

Von auswärtigen Schülerinnen wird ein Zuschlag von Mk. 30 erhoben.

10. Ringel-Stiftung.

Auf Grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringel-Stiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906 aus dem am 1. Januar und 1. Juli 1905 eingegangenen Zinsen an sieben Schülerinnen 7 Stipendien verliehen.

Das Vermögen der Ringel-Stiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig in:

a) 20 100 Mk. Stadtoptionen zu $3\frac{1}{2}\%$	= 703 Mk. 50 Pf.
b) 1 700 Mk. Stadtoptionen zu 4%	= 68 „ — „
c) 1 500 Mk. Schuldverschreibungen der konsolidierten Preußischen Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$	= 52 „ 50 „
d) 55 Mk. 51 Pf. angelegt bei der Sparkasse zu $3\frac{1}{4}\%$	= 1 „ 78 „
= 23 355 Mk. 51 Pf.	Summa der Zinsen 825 Mk. 78 Pf.

II. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule) eine Unterstützung zu gewähren, wurden an drei frühere Schülerinnen der Anstalt, die gegenwärtig die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, Stipendien von zusammen 240 Mk. verliehen.

12. Ernst Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst Seibel-Stiftung, die den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit

ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an zehn frühere Schülerinnen der Anstalt, von denen die Mehrzahl die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besucht, Stipendien von je 100, bzw. 75 und 50 Mk. verliehen.

13. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, die in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein begründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 23. März 1905	Mk. 6 443,80
Als Zinsen gingen ein	Mk. 193,24
An Geschenken	„ —,—
	<u>Mk. 193,24</u>
Das Vermögen beträgt gegenwärtig (am 14. März 1906)	Mk. 6 100,— (3 ⁰ / ₁₀ Konsols)
Guthaben der Städt. Sparkasse	„ 347,04
	<u>Mk. 6 447,04</u>

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden an zwei Lehrerinnen je Mk. 50 und an eine Lehrerin Mk. 90 verliehen.

14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 23. März 1905 Mk. 91 597,19

Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	Mk. 3 604,13
2. an Geschenken	„ 130,—
	<u>Mk. 3 734,13</u>

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (14. März 1906)

Mk. 31 500,— (3 ¹ / ₂ % Elberfelder Stadtobligationen)	
„ 23 900,— (4 ⁰ / ₁₀ „ „ „)	
„ 15 000,—	} (Hypotheken)
„ 21 000,—	
„ 712,80 (an bar)	

Summa Mk. 92 112,80

An Pension wurden für 1905/06 ausgezahlt Mk. 3 408,18.

Die dem Verwaltungsrate zur Verfügung stehende Summe von Mk. 3 600,— reicht zur Gewährung des ganzen Pensionsbetrages an alle Berechtigten bei weitem nicht aus. Deshalb hat gemäß § 10 des Statuts eine verhältnismäßige Kürzung der einzelnen Beiträge stattfinden müssen. Diese Kürzung beträgt zur Zeit 20%. Der Verwaltungsrat der Stiftung erlaubt sich daher, die Schulinteressenten auf diesen Umstand besonders aufmerksam zu machen und sie um Unterstützung der Kasse freundlichst zu bitten.

Die eingegangenen Geschenke sind folgende:

Für die Pensionsstiftung von den Schülerinnen der weststädtischen Schule: L. Sch. 100 Mk., M. B. 30 Mk. = zusammen 130 Mk.

Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Muret-Sanders, Englisch-französisches Wörterbuch. — Weinel, Die Gleichnisse Jesu. — Knackfuß, Monographien: 76. Anselm Feuerbach. 77. Rosetti. 78. Neu-Dachau. 79. Meunier. 80. Siemering. 81. Veit Stoß. — Meyer, Die Auferstehung Jesu. — Fricke, Bibelkunde, 2 Bde. — Racine, Athalie. — Grimm, Wörterbuch X, 1. Abtlg. 15 Lfg., X, 2. Abtlg. 1. Lfg., XIII, 9. Lfg., XII, 7. Lfg. — Schmidt, Kunst und Gedichtsbehandlung im Unterrichte. — Woermann, Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker, Bd. 2. — Lindner, Weltgeschichte, Bd. IV. — Tischendorf, Präparationen für den geographischen Unterricht, 5 Teile. — Jahrbuch für Zeichen- und Kunstunterricht. — Dorenwell, Der deutsche Aufsatz, T. III. — Francé, Leben der Pflanzen, T. I. — Kraemer, Weltall und Menschheit. — Gruhn, Staat und Schule. — Meyer-Rinteln, Schöpfung der Sprache. — Schmidt, Die neue Frau. — Rothert, Die acht Großmächte. — Mörike, Werke, 2 Bde. — Lamprecht, Moderne Geschichtswissenschaft. Deutsche Geschichte, Bd. VII, 1. — Klöpffer-Schmidt, Französische Stilistik. — Nieden, Hilfsbuch zur Geschichte der Pädagogik. Bellermann, Schiller.

B. Zeitschriften: Frauenbildung. — Mädchenschule. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. — Deutsche Rundschau. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Natur und Schule. — Deutsche Turnzeitung. — Zeitschrift für den Zeichenunterricht. — Zeitschrift für den englischen und französischen Unterricht. — Windsor Magazine.

C. Für die Schülerinnenbibliothek: Schumacher, Heimatzauber. — Schanz, Schulkindergeschichten. Unter der Tanne. Kinder und Tiere. — Küster, Sonnenkäferchen. — Klie, Das blonde Schneiderchen. — Ideler, Unter fremder Herrschaft. — Schalk, Paul Benneke. — Hoffmann, Finkenhaus. — Koch, Rose Maries Weg zum Glück. — Linz, Dora

Reval. — Löschhorn, Museumsgänge. — Henningsen, 12 Erzählungen. — Thies, Heimat und Erde. — Henningsen, Deutsche Briefe. — Schumacher, Schulleben. Keine Langeweile. — Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. — Andrä, Heroen.

D. Für Erdkunde: Rolf, Plan von London.

E. Für den naturkundlichen Unterricht: Eine Dynamomaschine für Gleichstrom mit Wasserstrahlmaschine, eine Glühlampe auf Stativ, ein Apparat zum Nachweis des Dichtigkeitsmaximums des Wassers, ein Blasebalg, eine Sauerstofffüllung. Schröder-Kull, Biol. Wandtafeln zur Tierkunde (Fortsetzung: 10. Tafeln), 12 Probiertgläser, 4 Kochflaschen, 4 Standgläser.

Unterrichtsordnung
für das Schuljahr 1905/6.

- I. Stundentafel.
- II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.



I. Stunden-

N ^o	Lehrgegenstände.	Unterstufe.					Mittel-	
		Kl. X.	Kl. IX.	Kl. VIII.	Kl. VII.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV. A.
1.	Religion	3	3	3	3	3	3	
Für die katholischen Sekularisten und 2. für die israelitischen 2 Abteilungen								
2.	Deutsch	10	9	8	5	5	5	4
3.	Französisch	—	—	—	5	5	5	4
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	4
5.	Bekanntn. n. Bannlehre	3	3	3	3	3	3	
6.	Geschichte	—	—	—	—	2	2	2
7.	Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—
8.	Erdekunde	—	—	2	2	2	2	2
9.	Naturwissenschaften	—	—	—	2	2	2	
10.	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2
11.	Schreiben	—	3	2	2			
12.	Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2
13.	Singen				1	1	1	
14.	Turnen				2	2		
15.	Pädagogik und Unterrichtsübung	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	19	20	22	25	30	30	30

* Die Lehrstunden finden in der Übungsschule statt.

tafel.

stufe.				Summa	Lehrerinnen-Bildungsanstalt.			Summa
Kl. IV. B.	Kl. III. A.	Kl. II.	Kl. I.		Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.	
2	2	2	2	20	2	2	2	6
mit je 2 Stunden wöchentlich gelehrt.					Für die kathol. Schülerinnen 1 Stde. I. W. 2 Stde.			
4	4	4	4	67	3	3	2	8
4	4	4	4	40	5	4	2	11
4	4	4	4	20	4	4	2	10
2	2	2	1. S. 1 I. W. 2	im Sommer 28 im Winter 20	2	2	2	6
2	2	2	2	12	2	2	2	6
—	—	—	1	1	—	—	—	—
2	4	2	2	20	1	1	1	3
2	2	2	1. S. 2 I. W. 1	im Sommer 14 im Winter 13	2	2	2	6
2	2	2	2	16	2	2	2	6
—	—	—	—	7	1	—	—	1
2	2	2	2	20	1	1	1	3
2	1	1	1	14	1	1	1	3
2	2	2	2	14	2	2	2	6
—	—	—	—	—	2	2	2	6
20	10	10	20	109	12	20	24	56

II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.

1. Klasse X. Klassenlehrerin: A. Paul.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach dem „Historienbuche von Ranke“ wurden erzählt und besprochen 18 biblische Geschichten; im Anschluß an diese Geschichten wurden Bibelsprüche, Gebete und Strophen aus Kirchenliedern gelernt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X bis VII, siehe Klasse VII.

Deutsch: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Schreib-, Buchstabier- und Diktierübungen. Benutzt wurde „Schlimbachs Fibel, Ausgabe C“. Übung der deutschen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und in den Heften. Häusliche Arbeit: Leseübung $\frac{1}{4}$ Stde. täglich und im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine Abschrift von 5 Zeilen in ein Heft.

Rechnen: 3 Stdn. Die 4 Spezies in der Zahlenreihe von 1—20, das Addieren und Subtrahieren in der Zahlenreihe 1—100. Häusliche Arbeit: im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine schriftliche Arbeit von $\frac{1}{4}$ Stde.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Verbundener Unterricht in beiden Fächern. Vorwiegend Spiel, die einfachsten Vorübungen für den späteren Turnunterricht. Einfache Volks- und Kinderlieder wurden eingeübt.

2. Klasse IX. Klassenlehrerin: i. V. E. Schmittmann.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuch von Ranke“; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte Mosis und der Richter, aus dem Neuen Testamente: Jesu Wirken und Wundertaten. — Der Wortlaut der zehn Gebote; passende Liedstrophen und Sprüche. Psalm 23 und 121.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse X—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. (im Sommerhalbjahr: 9 Stdn.) Erzielung von geläufigem Lesen. Erweiterung des Anschauungskreises und des Wortschatzes der Kinder durch Besprechung der Lesestücke, durch Wiedergabe des Inhalts und durch Einübung kleiner Gedichte. Die Orthographie wurde befestigt durch Buchstabieren, durch Abschriften, durch Niederschreiben von Diktaten und durch Aufschreiben kleiner Erzählungen. Die Kinder wurden bekannt gemacht mit dem Dingwort, dem Geschlechtswort, dem Eigenschaftswort, dem Zeitwort und dem Zahlwort. Häusliche schriftliche Arbeit: dreimal wöchentlich eine Abschrift. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stunde.

Schreiben: 3 Stdn. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben und deren Anwendung in Wörtern.

Rechnen: 4 Stdn. (im Sommerhalbjahr: 3 Stdn.) Das kleine Einmaleins. Das Vervielfältigen und Teilen in der Zahlenreihe 1—100. Erweiterung der Zahlenreihe bis 200. Die 4 Grundrechnungsarten in dieser Zahlenreihe. Addieren und Subtrahieren in der Zahlenreihe bis 1000.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Vorwiegend Spiel. Allmähliche Erweiterung der Vorübungen zum späteren Turnunterricht. Freiübungen: Fersenheben, Hüpfen mit Nachhüpfen, Beinschwingen, Armstrecken, Drehungen mit Schritten. Gangübungen: Nachstellgang, Dreitritt, Taktgehen an Ort. Ordnungsübungen: Gegenzug, einfache Reihungen, Marschieren mit Gesang. Gerät: Ball, Seil, Schaukelreck. Lieder: es wurden Kinder- und Volkslieder eingeübt.

3. Klasse VIII. Klassenlehrerin: L. Heuser.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuche von Ranke“; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte der Könige, Geschichte 28—40; aus dem Neuen Testamente: Erzählungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers, Geschichte 29—45. — Passende Bibelsprüche und Liedstrophen; das dritte Hauptstück.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse X—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. 1. Kursorisches und statarisches Lesen, Orthographie und Grammatik: 5 Stdn. a) Besprechung von Prosastücken des Lesebuches von Hessel, I. Teil. Im Anschluß daran wurden behandelt: das Dingwort und das Geschlechtswort, das Eigenschaftswort, das Zeitwort im Aktivum; der einfache Satz. b) Gedichte. 2. Diktat: 2 Stdn. 3. Aufsatz. Wiedergabe von Erzählungen und Fabeln; alle vierzehn Tage eine neue Arbeit; die Arbeiten wurden nach der ersten Korrektur in ein zweites Heft abgeschrieben und nochmals korrigiert. Arbeitszeit für das Lesen viermal wöchentlich $\frac{1}{4}$ Stde., für den Aufsatz in erster Schrift 1 Stde., für die Abschrift in das zweite Heft $\frac{1}{2}$ Stde., für eine wöchentlich einzureichende Abschrift aus dem Lesebuche $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 3 Stdn. a) Mündliches Rechnen: die vier Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe 1—1000; b) Schriftliches Rechnen: die vier Grundrechnungsarten. (Multiplikation mit einstelligem Multiplikator; Division mit einstelligem Divisor.)

Erdkunde: 2 Stdn. 1. Der Heimatsort. 2. Die Umgebung des Heimatsortes. 3. Der Regierungsbezirk Düsseldorf; die Rheinprovinz. 4. Himmelskundliches.

Schreiben: 2 Stdn. Die lateinischen Schriftformen und ihre Anwendung in Wörtern. Wiederholung der deutschen Schrift.

Handarbeit: 2 Stdn. Anfertigung eines Häkeltuches zur Erlernung verschiedener Maschen und Muster.

Turnen und Singen: 2 Stdn. Turnen: vorwiegend Spiel; Abschluß der Vorübungen zum Turnunterricht. Freiübungen: Schrittstellungen mit Aufsetzen der Fußspitze, Kniebeugen und -strecken, Schlußsprung, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehung auf der Ferse des linken Fußes,

Gangübungen: Kiebitzgang, Steigegang, Taktgang. Ordnungsübungen: Schlange, Kreis, Marschieren mit Gesang auf den kennengelernten Bahnen. Gerät: Ball, Seil, Schwebestange.

4. Klasse VII. Klassenlehrerin: L. Siebel.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis David, 1—45 nach Zahn-Giebe „Biblische Historien“, nebst passenden Bibelsprüchen und Liedstrophen. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Lobe den Herren; Wer nur den lieben Gott läßt walten. Gott des Himmels und der Erden; Befehl du deine Wege, Str. 1, 2, 3, 4, 6. Die in Klasse X—VIII gelernten Sprüche und Liedstrophen wurden wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. (Klasse VII—X.)

- a) Biblische Geschichte: Das Neue Testament.
- b) Katechismus: Zweites und drittes Hauptstück.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. 1. 2 Stdn.: Lesen und kurze Besprechung von Prosastücken aus dem Lesebuch von Hessel, II. Teil. Im Anschluß daran Grammatik: Wiederholung: Dingwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, der einfache Satz. 2. 1 Stde.: Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. 3. 1 Stde.: Diktate zur Befestigung der Orthographie. 4. Aufsatz: 1 Stde.: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen.

Französisch: 5 Stdn. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Teil I, 1. Lektion 1—39. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder des Lehrbuches, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus. Kurze Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit (Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten). Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Vorbegriffe der Geographie; Erklärungen am Globus; Wiederholung der Heimatkunde; Rheinprovinz.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Blütenpflanzen mit deutlich hervortretenden Organen. Im Winter: Säugetiere, vorzugsweise einheimische, einige Vögel und Fische.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Das Rechnen mit ein- und mehrfach benannten Zahlen.

Schreiben: 2 Stdn. Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: 2 Stdn. Singen auf Solmisationssilben im Bereiche der Tonleiter mit Hilfe der Wandernote. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Volkslieder und Choräle.

Handarbeit: 2 Stdn. Stricken: ein Paar Strümpfe.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel der bekannten Übungen taktmäßig, Hüpfen mit Drehung, Rumpf- und Kopfübung. Gangübungen: Kiebitzhüpfen, Storchgang, einfacher Kniewippgang, Schlaggang, leichte Wechsel. Ordnungsübungen: Acht, Schnecke, Vorbei- und Gegenzug. Geräte: Ball, Schwebestangen, Schaukelringe, Trapez, Springkasten, Spiele.

5. Klasse VI. Klassenlehrer: Fr. Krämer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Altes Testament: von Salomo bis zur Rückkehr der Israeliten aus der Gefangenschaft; Neues Testament: die Jugendgeschichte Christi, die leichteren Wundergeschichten und Gleichnisse, nach Zahn-Giebe „Biblische Historien“; dazu passende Bibelsprüche. Gelernt wurden die Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Wer nur den lieben Gott läßt walten; Liebster Jesu; O Haupt voll Blut und Wunden; wiederholt wurden die früher gelernten Strophen bzw. Lieder. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: II. Abt., Klasse IX—VI. 1. Bibl. Geschichte: Von Josua bis zum Tode Salomos. 2. Hebräisch: Lesen und Übersetzen leichter Gebetstücke. Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 5 Stdn. 1. 2 Stdn.: Lesen und kurze Behandlung von Prosastücken aus dem Lesebuch von Hessel, II. Teil; im Anschluß daran Grammatik: der reine einfache Satz, der erweiterte einfache Satz, Fürwort, Verhältniswort, Umstandswort. 2. 1 Stde.: Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. 3. 1 Stde.: Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 4. 1 Stde.: Aufsatz (Erzählungen, Briefe, Beschreibungen; freie Aufsätze).

Französisch: 5 Stdn. Lehrgang der französischen Sprache auf Grund der Anschauung nach Ducotterd und Mardner, Teil I,¹ Lektion 42—52; Teil I,² Lektion 53—77. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Anschauungsbilder, sowie an die Lektüre; gelesen wurden „Trois contes pour les petites filles“, herausgegeben von Dr. Lotsch. Kurze Gedichte wurden gelernt. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit, außerdem häusliche Kladdenarbeiten (Diktate, Übersetzungen, freie Arbeiten). Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Lurche und Fische.

Erdkunde: 2 Stdn. Deutschland physisch und politisch. Daniel, § 85 bis 102. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Rheinische Sagen. Im Winter: Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Armin bis zu den Entdeckungen im Mittelalter.

Rechnen: 3 Stdn. Einführung in die Bruchrechnung. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: melodische, rhythmische und dynamische Übungen auf Solmisationssilben im Bereiche der Oktave. C-dur. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen aus dem Gesichtskreise der Schülerin als Gedächtniszeichnen, Freiarm- und Pinselübungen.

Handarbeit: 2 Stdn. Nähen: An einem Mustertuche wurden geübt: die Steppnaht, die Rollnaht, die überwendliche Naht; die Saumarten; Verzierungsnähte. Stricken: Füßlinge an ein Paar fertig gelieferter Beinlängen.

Turnen: 2 Stdn. Einfache Wechsel-, Arm- und Beinübungen, schrägvorwärts Beinkreisen. Gangübungen: Hopsergang, Schottischhüpfen, Doppelkniewippgang, Übergang

von einer Gangart in die andere. Ordnungsübungen. Richtungsübungen. Schleife, schwierige Reihungen, Schwenkungen in Dreier- und Viererreihe. Gerät: wagerechte Leitern, schräge Leitern (Hangeln), Randauf (Gang- und Hüpfübungen). Spiele.

6. Klasse V. Klassenlehrer: J. Bach.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Neues Testament: die schwierigeren Wundergeschichten und Gleichnisse, Leidens-, Sterbens- und Herrlichkeitsgeschichte Christi (nach Giebe). Neu gelernt wurden 3 Kirchenlieder: Nun danket alle Gott; Wie soll ich dich empfangen; O Lamm Gottes. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, Wortlaut des 2. Hauptstückes. Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I, siehe Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. Lesen, Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche und Schul-Leben der Kinder. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die Arten der Nebensätze. (Beispiele aus der Lektüre und den Aufsätzen.) Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. — Lesebuch von Hessel, Teil III. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1. Lektüre: „Les Myrtilles“ par Mme Bersier. 2. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Anschauungsbilder. Einige Gedichte wurden gelernt. 3. Grammatik: Lektion 77 bis zum Ende des Lehrgangs der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil I,². Wöchentlich eine Klassenarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und kleineren freien Arbeiten. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Die wichtigsten Mineralien.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas.

Geschichte: 2 Stdn. Luther, die Reformation, der 30jährige Krieg, Wallenstein, Gustav Adolf. Die brandenburgisch-preußische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart: Gründung der Mark Brandenburg, die Hohenzollern, der Große Kurfürst und seine Gemahlin Luise Henriette, Friedrich I., Friedrich der Große, der 7jährige Krieg, Friedrich Wilhelm III., Preußens Erniedrigung, Napoleon, Königin Luise, die Befreiungskriege und die Helden derselben, Deutschland nach den Befreiungskriegen, Erfindungen und Entdeckungen und deren Folgen, Preußens Erstarkung, Friedenstätigkeit, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Wiederherstellung des Deutschen Reiches, Friedrich III., Wilhelm II.

Rechnen: 3 Stdn. Die Dezimalbruchrechnung. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Blättern, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm- und Farbentreff-Übungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse VI in 2 Tonarten im Bereiche der Dezime. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: Das in Kl. VI angefangene Nähtuch wurde beendet, außerdem ein Sticktuch angefertigt.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel, Hüpfen zu Schrittstellungen, Spreizsprung, Armschlagen, Armkreuzen, Armkreisen. Gangübungen: Doppelschottischhüpfen, einfacher Wiegegang, Galopphüpfen. Ordnungsübungen: Staffelübung, Kreuz durch Schwenken und Ziehen, Rad, Reihungen. Geräte: Holzstab, Rundlauf (Kreisfliegen), Sturmloch, Barren, Spiele.

7. Klasse IV. Klassenlehrerin IV A: L. Otto.

Klassenlehrerin IV B: A. Engelmann.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Das Leben Jesu im Überblick, eingehend besprochen wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung von Kirchenliedern, neu gelernt wurden: O heil'ger Geist, kehre bei uns ein; Ein feste Burg ist unser Gott; Jesus, meine Zuversicht; Allein Gott in der Höh sei Ehr! Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. (Mittelstufe, Klasse VI—IV).

a. Biblische Geschichte: Altes Testament: Von David bis Christus.

b. Katechismus: Erstes Hauptstück.

Israelitischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 3 Stdn. Lektüre: Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von H. Hessel, Teil III. Die Gudrun nach der Übertragung von Legerlotz. Metrik und Poetik: gelegentliche Belehrung über die wichtigsten Versfüße, den Reim und die Dichtungsarten: 1 Stde. Grammatik: Wiederholung der Satz- und Wortlehre. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Themata der deutschen Aufsätze: (IV A): 1. Das niedersächsische Bauernhaus (nach Allmers). Wie war die altbergische Wohnstube eingerichtet? 3. Schilderung eines Erlebnisses (Leitgedanke für die Auswahl: ein Unglücksfall). 4. Der Blick vom Schlosse des Polykrates (nach Schillers Ballade). 5. Der Kampf um des Freundes Leben (Die Bürgerschaft). 6. Taillefer. 7. Nach freier Wahl. Ein Ferienerlebnis. 8. und 9. Welche geschichtlichen Erinnerungen kann ein Gang durch Elberfeld erwecken, a. die Stadt, b. das Land betreffend. 10. Gudruns Entführung. (Klassenarbeit.) 11. Morgenfrühe. 12. Die geographischen Namen des Gudrunliedes. 13. Träume sind Schäume. Nachgewiesen an zwei behandelten Gedichten. (Klassenarbeit.) 14. Gudruns Treue. 15. „Das Gewitter“ von Gustav Schwab und des „Schiffers Traum“ von E. M. Arndt (eine Vergleichung).

IV. B: 1. Der blinde König (eine Erzählung nach dem gleichnamigen Gedicht von L. Uhland). 2. Ordnungsliebe. 3. Hektor. 4. Justinus Kerner. 5. Das Gewitter. (Schilderung. Klassenarbeit.) 6. Freundestreue (nach dem Gedicht „Die Bürgerschaft“ von Schiller). 7. Hagen (nach dem I. Teil des Gudrunliedes. Klassenarbeit). 8. Der Herbst (eine Schilderung). 9. Brief einer erkrankten Freundin. 10. Wie Hetdel Hilde gewann (nach dem II. Teil des Gudrunliedes). 11. Vaterländische Feste. 12. Wem nicht zu raten ist, dem ist auch nicht zu

heifen. (Klassenarbeit.) 13. Gudrun (eine Charakteristik). 14. Der Einfall der Cimbern und Teutonen in das römische Reich. Arbeitszeit 2 Stdn.

Französisch: 4 Stdn. 2 Stdn. Lektüre; gelesen wurde: *La fille de Carilès* par Mme Colomb. 2 Stdn. Grammatik nach dem Lehrbuch von Ducotterd und Mardner, 2. Teil: Lektion 1—28. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, kleinere freie Arbeiten abwechselnd wöchentlich eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stde.

Englisch: 4 Stdn. Erste Einführung in die englische Sprache nach Plate. Erster Teil. L. 1—32. Einige Lesestücke aus dem Anhang wurden gelesen, verschiedene Gedichte, Sprichwörter und Rätsel wurden gelernt. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, grammatischen Übungen und kleinen freien Arbeiten. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der Alten Welt nach dem Grundriß der Weltgeschichte von J. C. Andrä, §§ 1—41. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Die außereuropäischen Erdteile nach dem 2. Buche von Daniels Leitfaden.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Die wichtigsten in- und ausländischen Kulturgewächse. Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege.

Rechnen: 2 Stdn. Regeldetri in ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen flachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen (Zweigen, Blüten und Schmetterlingen). Zeichnen einfacher Gefäße mit Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Pinselzeichnen, Freiarm-, Farbentreff- und Skizzierübungen.

Gesang: 2 Stdn. Treffübungen: wie Klasse V und VI in mehreren Tonarten. Die Übungen erstrecken sich auch auf das obere Tetrachord der tiefern Oktave. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: 2 Stdn. Nähen: Das Knabenhemd. Strickstopfen: Nachbilden der rechten Maschen. Stricken: Fülllinge an ein Paar Sockenlängen.

Turnen: 2 Stdn. 1. Freiübungen: Kreuzschrittstellung, Verbindung von Arm- und Beinübungen, Armschnellen, Drehungen, Rumpfkreisen. 2. Gangübungen: Gehen mit Kreuzen, Wiegegang mit Drehung. 3. Ordnungsübungen: Schwenken und Umkreisen in allen Gangarten. Viereck, Sechseck, Dreieck. Leichte Übungsreihen mit Gesang. 4. Gerätübungen: Wippen. Die übrigen Gerätübungen wurden weiter ausgebildet. 5. Spiele.

8. Klasse III. Klassenlehrerin: M. Vilter.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Alttestamentliche Heilsgeschichte auf Grund einer zusammenhängenden Lektüre der wichtigsten Stellen des Alten Testaments, unter besonderer Berücksichtigung der Lehrbücher und der prophetischen Schriften. Die Kirchenlieder: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“; „Ich singe dir mit Herz und Mund“; „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“; „Befiehl du deine Wege“, wurden gelernt, die für Klasse IV vorgeschriebenen wiederholt. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse III—I, siehe Klasse I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I, siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Lektüre aus dem Lesebuche von K. Hessel, Teil IV. Die Dichter der Freiheitskriege: Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert; Romanzen und Balladen von Goethe, Schiller, Uhland. Schillers „Lied von der Glocke“; „Das Nibelungenlied“ nach der Übertragung von Bornhak. Kurze Übersicht über die deutsche Nationalliteratur von ihren Anfängen bis zu den Meistersängern. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2. 1 Stde. Aufsatz; alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit, außerdem 3 Klassenarbeiten. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze in Klasse III. 1. Frühlingsherrlichkeit. 2. In der Gießhütte. (Im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“.) 3. a) Wie denkst du dir die Betrachtungen in Schillers „Lied von der Glocke“ bildlich dargestellt? b) Thema nach eigener Wahl im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“. (Klassenarbeit.) 4. Im Eisenbahnwagen. 5. a) Unser Schulausflug nach Müngsten und Burg. b) Ernst Moritz Arndt, der deutsche Freiheitssänger. 6. Morgenstunde hat Gold im Munde. 7. Des Sängers letztes Lied. (Eine Erzählung nach „Des Sängers Fluch“.) 8. Am Lindenbrunnen im Odenwalde. Nach dem Nibelungenliede. (Klassenarbeit.) 9. Eine Reise durch mein Zimmer. 10. Wie wird im Nibelungenliede die deutsche Treue verherrlicht? 11. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. 12. Auf bösen Rat folgt böse Tat. (Eine Übersetzung aus „Lazy Lawrence“.) 13. Wie es vor etwa 500 Jahren in einer deutschen Stadt aussah. 14. Parzivals Kindheit. (Klassenarbeit.) 15. Drei Deutsche berichten aus ihrer Heimat.

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: Gelesen wurden drei Erzählungen aus „En pleine vie“, par Henri Margall und eine Anzahl Fabeln von La Fontaine, Ausgabe Velhagen und Klasing. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt. 2. Grammatik: Lektion 29—45 des Lehrganges der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner, Teil II. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche schriftliche Arbeit oder eine Klassenarbeit, bestehend in Übersetzungen, freien Arbeiten und Diktaten. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stde.

Englisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: Gelesen wurden die schwierigeren Stücke aus Plate, Teil I, sowie Lazy Lawrence und The False Key von Miss Edgeworth. Gedichte. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. 2. Grammatik: Lehrgang von Plate, Teil I, Lektion 32—48. 3. Schriftliche Übungen: wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und kleineren freien Arbeiten. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde, für die schriftliche Hausarbeit: $\frac{3}{4}$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturhistorischen Momente und des deutschen Frauenlebens nach dem Grundriß der Weltgeschichte von J. C. André. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Geographie Mitteleuropas, besonders Deutschlands, nach dem vierten Buche des Leitfadens von Daniel, neueste Auflage.

Naturlehre: 2 Stdn. Wärmelehre; die atmosphärische Luft und ihre Bestandteile, das Wasser, der Kohlenstoff, die Verbrennung, die Beleuchtung, das Kochsalz, der Kalkstein.

Rechnen: 2 Stdn. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung, Zinsrechnung. Wiederholung der Bruchrechnung. Aus der Raumlehre: Linien, Winkel, Kongruenz der Dreiecke.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen (Blüten, Zweigen, Früchten, Gefäßen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Pinselzeichnen, Skizzier- und Farbentreffübungen, Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Gesang: Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Maschinennähtuch; das Frauenhemd.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: widerseitige Arm- und Beinübungen, Armwiegen. Gangübungen: Gehen mit Aufhüpfen und Schleifen. Kreuzwirbel. Ordnungsübungen: Durchschlängeln, Schwenkungen ohne Fassung. Geräte: Hüpfen und Springen mit Handgeräten. Schaukeldiele, Spiele.

9. Klasse II. Klassenlehrerin: L. Scheurmann.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1. Die Apostelgeschichte. 2. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. 3. Allgemeines aus der Bibelkunde. 4. Wiederholung von Kirchenliedern. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. III—I; siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. V—I; siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1. 3 Stdn. Deutsche Literatur. Kurze Übersicht über das 16. und 17. Jahrhundert. Literatur des 18. Jahrhunderts: Klopstock, Lessing, Herder, der Göttinger Dichterverein, Schiller. Außer den im Deutschen Lesebuch für höhere Mädchenschulen von Hessel enthaltenen Proben wurden gelesen: Abschnitte aus der Odyssee, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Balladen und andere Gedichte von Schiller. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt. Poetik und Wiederholung der Metrik. 2. 1 Stunde. Deutscher Aufsatz: alle 3 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze in Klasse IIa: 1. Minnesänger und Meistersänger. 2. a) Odysseus in der Unterwelt; b) Die Heimat der Nausikaa. (Klassenarbeit.) 3. Eumäos, ein treuer Diener seines Herrn. 4. Penelope und Gudrun. Ein Vergleich. 5. Die Bedeutung des Waldes. 6. Die Folgen der Entdeckung Amerikas für Europa. 7. Die Exposition im 1. Akte von Minna von Barnhelm. 8. Tellheim bis zu seinem Zusammentreffen mit Minna in Berlin. (Klassenarbeit.) 9. Inwiefern bilden Tellheim und Riccant einen Gegensatz? 10. Beim Jahreswechsel. 11. Der Gegensatz zwischen Einst und Jetzt in Goethes „Hermann und Dorothea“. 12. Ein frei gewähltes Thema aus „Hermann und Dorothea“. (Klassenarbeit.)

Themata der Aufsätze in Klasse IIb: 1. Die Gattin des Schulmeisters Tamm, das Bild einer treu sorgenden Hausfrau und Mutter. 2. Odysseus bei den Phäaken. (Klassenarbeit.) 3. Welche vorteilhaften Folgen hatten die Nationalspiele für die Griechen? 4. Steter Tropfen höhlt den Stein. 5. Die Folgen der Entdeckung Amerikas für Europa. 6. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 7. Charaktere einiger Nebenpersonen aus „Minna von Barnhelm“. (Klassenarbeit.) 8. Inwiefern bilden Tellheim und Riccant einen Gegensatz? 9. Inwiefern ist der 1. Gesang aus „Hermann und Dorothea“ das Muster einer

Exposition? 10. Das Zwiegespräch der Mutter mit Hermann unter dem Birnbaum. (Klassenarbeit.) 11. Eine Musterübersetzung aus dem Französischen. 12. Dorothea aus Goethes „Hermann und Dorothea“.

Französisch: 4 Stdn. 1. Lektüre: Gelesen wurden: Le petit Chose par Daudet und eine Anzahl Fabeln von La Fontaine. 2. Grammatik: Lektion 42—62 des Lehrganges der französischen Sprache von Ducötterd und Mardner, Teil II. 3. Konversation, angeschlossen an die Lektüre und an Paris und seine Umgebung; einige Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und freien Arbeiten. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Englisch: 4 Stdn. 1. 2 Stdn. Lektüre: Little Lord Fauntleroy by F. H. Burnett, A Trap to catch a Sunbeam by Mrs. Mackarness. Eine Anzahl Gedichte aus Poems for the Schoolroom wurden gelesen und zum Teil auswendig gelernt. 2. 2 Stdn. Grammatik: Beendigung des Lehrganges von Plate. Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. (Diktate, grammatische und freie Arbeiten.) Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Physik: 2 Stdn. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre von dem Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Das Wichtigste aus der Lehre von der Elektrizität.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physikalischen und politischen Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Daniel, S. 99—140 und 185—192.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte von 1273—1786. Nach dem Grundriß der Geschichte von J. C. Andrä. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Zins-, Kurs-, Rabatt-, Diskont- und Verhältnisrechnung. Vermischte Aufgaben zur Volkswirtschaftslehre. Rechenbuch von Hellermann und Krämer, Heft VIb.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Vögeln, Blüten, Zweigen, Früchten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Gesang: 2 Stdn. Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Herrenhemd, das Flicktuch, das Strickstopfen.

Turnen: 2 Stdn. Bei Aufstellung Gesicht zu Gesicht, widerseitige Übungen. Schwerere Übungsfolgen. Gangübungen, Wiegehüpfen, Schritzwirbel. Geräte: Eisenstab, Kastagnetten.

10. Klasse I. Klassenlehrer: Der Direktor.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. Allgemeines über das Neue Testament. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Briefen der Apostel: aus dem Brief des Paulus an die Römer, dem 1. Brief Pauli an die Korinther, dem Briefe an die Philipper und dem 1. Brief des Petrus; Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche; Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. (Klasse I, II, III.)

- a) Biblische Geschichte: Altes Testament: Von Moses bis Christus,
- b) Katechismus: Erstes und drittes Hauptstück,
- c) Kirchengeschichte: Von der Zeit der Apostel bis zur Einführung des Christentums in Deutschland.

Israelitische Religionslehre: I. Abteilung. (Klasse V—I.)

1. Geschichte: Von der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft bis zum Erlöschen des Gaonates.
2. Hebräisch: Lesen und Übersetzen ausgewählter Gebetstücke,
3. Religionslehre: Gott, seine Eigenschaften und seine Werke; Vorbereitung zu den Feiertagen.

Deutsch: 4 Stdn. Eine reiche Auswahl aus Goethes und Schillers Gedichten, von letzteren besonders die kulturgeschichtlichen. Gelesen wurden: Schillers Tell, Jungfrau von Orleans und Wallenstein, Goethes Iphigenie. Das Leben und Dichten Goethes. Die Hauptvertreter der romantischen und schwäbischen Schule, die Freiheitsdichter und die bedeutendsten unter den neueren Dichtern. Die Besprechungen wurden bis in die neueste Zeit, bis Richard Dehmel weitergeführt. Belehrungen aus der Poetik und Stilistik und vielfache Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Beschäftigung für unser Leben nach Schillers Gedicht „Die Ideale“. 2. Der 9. Mai 1905. (Klassenaufsatz.) 3. Was erfahren wir über die Jungfrau von Orleans durch den Prolog der Dichtung? (Klassenaufsatz.) 4. Graf Eberhard der Greiner, eine Charakteristik. 5. Die Macht des Gesanges nach Uhlands „Bertran de Born“. (Klassenaufsatz.) 6. Was man ist, das blieb man andern schuldig. 7. Max Piccolomini im Lichte seines Wortes:

„Und eh' der Tag sich neigt, muß sich's erklären,
Ob ich den Freund, ob ich den Vater soll entbehren.“

8. Iphigenies Gebet: „Rettet mich und rettet euer Bild in meiner Seele“ und die Notwendigkeit seiner Erhöhung.

Französisch: 4 Stdn. 2 Stdn. Lektüre. Gelesen wurden: „Mademoiselle de la Seiglière“ par Jules Sandeau; „Athalie“ par Racine; La cure de misère, „L'odém de buis“, „Un morceau de pain“ par François Coppée; 1 Stde. Diktat und Konversation, angeschlossen an die Lektüre und an Bilder aus der französischen Literaturgeschichte; 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares Lekt. 69—77. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit. (Diktate, Übersetzungen und freie Arbeiten.) Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stde.

Themata der Aufsätze: 1. Quelle est la fleur que vous préférez? 2. und 3. Que nous apprend le premier acte de „Mademoiselle de la Seiglière?“ 4. Le triomphe de l'avocat. (D'après la lecture.) 5. Les royaumes de Juda et d'Israël au temps d'Athalie. 6. Vie de Racine. 7. Conte de Noël. 8. Quel est le principal acteur dans la tragédie de Racine „Athalie“? 9. Zoé, modèle du dévouement filial. (D'après la lecture.)

Englisch: 4 Stdn. 1. 2 Stdn. Grammatik: Beendigung und Wiederholung des Lehrgangs von Plate. I. Teil. 2. 2 Stdn. Lektüre: Gelesen wurde einiges aus den „Tales from Shakespeare“ von Ch. Lamb; Enoch Arden von Tennyson; The Jungle Book von R. Kipling; The Prisoner of Chillon von Byron. Verschiedene Gedichte aus Poems for the

Schoolroom von K. Grosch wurden gelesen und zum Teil auswendig gelernt. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, freien Arbeiten und Übersetzungen. Arbeitszeit $\frac{3}{4}$ Stde.

Physik: Im Sommer 2 Stdn., im Winter 1 Stde. Schall und Licht. Ausgewählte Kapitel aus dem Gesamtgebiet der Naturlehre.

Rechnen: Im Sommer 1 Stde., im Winter 2 Stdn. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten, der Haus- und Volkswirtschaft. Das Wichtigste aus der Lehre von den Linien, Winkeln, Flächen. Flächenberechnung.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Kulturgeographie Deutschlands, besonders der Heimat, und die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Ländern. Die großen Verkehrs- und Handelswege. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie.

Geschichte: 2 Stdn. Die neueste Zeit von 1789—1888 nach „Andrä's Grundriß der Weltgeschichte“, §§ 121—150. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht: 1 Stde. Die Haupterscheinungen auf dem Gebiete der orientalischen, griechischen, römischen und altchristlichen Kunst. Die christliche Baukunst: der romanische und der gotische Stil und die Renaissance.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen und Skizzieren nach Naturformen und Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, besonders Blumen, Gefäße, Vögel, Muscheln.

Gesang: 2 Stdn. Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Gesänge, Motetten, Psalmen, Volkslieder. Wiederholung der Choräle und Volkslieder früherer Stufen.

Handarbeit: 2 Stdn. Weißsticken; das Sticktuch.

Turnen: 2 Stdn. Alle bisherigen Übungen werden bis zur unbedingten Sicherheit gebracht. Gangübungen: Schwenkhops. Die gelernten Gangarten mit Drehung und Tanzfassung zu zweien. Ordnungsübungen: schwerere und längere Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Rundlauf, Kreisfliegen über ein Hindernis. In dieser Klasse gilt als besonderes Lehrziel unbedingte Sicherheit und Schönheit der Übungen.

Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer K. Grosch.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Bibelkunde des A. T. Die biblischen Geschichten mit Hervorhebung ihres Lehrgehaltes, namentlich des sittlichen; Besprechung der poetischen Bücher und der Propheten Jesaja, Jeremia und Hesekiel. Es wurden 9 Psalmen und eine Reihe von Bibelstellen gelernt. 2. Geographie von Palästina. 3. Das erste Hauptstück des Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes. 4. Kirchenlieder: 1. Gott des Himmels und der Erden. 2. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3. Befehl du deine Wege. 4. Nun ruhen alle Wälder. 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 6. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 7. Nun laßt uns gehen und treten. 8. In allen meinen Taten. 9. Ein' feste Burg ist unser Gott. 10. Nun danket alle Gott. 11. Wachet auf, ruft uns die Stimme. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1. 2 Stdn. Literatur. Von den ältesten Zeiten bis Lessing. Nach kurzer Besprechung der ältesten Zeit (Hildebrandslied, Ulfilas' Bibelübersetzung, Heliand) die mittelalterlichen Volks- und Kunstepen (Nibelungenlied und Gudrun in Auswahl mit ergänzender Erzählung des gesamten Inhalts; Inhalt des Parzival), ausgewählte Proben des Minnegesangs (Walther von der Vogelweide) und der Lebrichtung; Meistergesang und Volkslied; eingehende Besprechung Luthers nach seinem Einfluß auf Sprache und Literatur und des Kirchenliedes. Die Dichter der Übergangszeit (Opitz, Haller, Hagedorn, Gellert, Kleist, Gleim). Klopstock: Proben aus dem Messias und einzelne Oden. Wiederholende Besprechung größerer Werke: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. 2. Grammatik: 1 Stde. Formenlehre (Lehre von der Wortbildung und den Redeteilen) nach „Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik“. 3. Alle 4 bis 5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Reiz der Berge. 2. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. 3. Mit des Geschickes Mächten Ist kein ew'ger Bund zu flechten. 4. Wie unterscheidet sich die Katastrophe des Walthariliedes von derjenigen des Hildebrandsliedes? 5. Hartmanns Armer Heinrich, ein Lied der Opferfreudigkeit. 6. Parzival, ein Bild menschlichen Strebens, Irrrens und Findens. 7. Uns alle zieht das Herz zum Vaterlande. 8. Wem das, was er besitzt, genügt, der ist reich, wie sich's auch fügt. 9a. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 9b. Walther von der Vogelweide im Spiegel seiner Dichtungen.

3. Französisch: 5 Stdn.

1. 2 Stdn. Grammatik. Plötz-Klares § 1—73. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Drei Aufsätze im Jahre, Themata: a) L'Exposition du Cid; b) Mes Vacances d'été oder Analyse der Fabel l'Hirondelle et les petits oiseaux; c) Ma Ville natale. 2. 3 Stdn. Literatur und Lektüre. Ursprung der französischen Sprache und Entwicklung der französischen Literatur bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. In besonderer Ausgabe wurden gelesen Corneille, Le Cid; nach Plötz' Manuel: Racine, Britannicus; Athalie; Molière, Les Précieuses ridicules, l'Avare, le Misanthrope; La Bruyère, Parallèle entre Racine et Corneille; Lafontaine, einige Fabeln; Taine, Mémoires du duc de Saint-Simon. Einige Gedichte und Fabeln wurden gelernt. Sprachübungen im Anschluß an die Lektüre, über die Literaturgeschichte und über Gegenstände und Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Als Privatlektüre wurden einige Kapitel von Mérimée, Colomba aufgegeben und besprochen, die übrigen Kapitel wurden in der Klasse gelesen.

4. Englisch: 4 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik nach Gesenius T. II §§ 1—140. 2. 3 Stdn. Lektüre und Literatur. Übersicht über die englische Literatur bis zum 18. Jahrhundert. Gelesen wurde Verschiedenes aus Herrigs British Classical Authors; Shakespeare and the England of Shakespeare herausgeg. von Wershoven; Julius Caesar von Shakespeare. Privatlektüre: Chaucer Stories von Mary Seymour; A Christmas Carol von Charles Dickens. — Die schriftlichen Arbeiten bestanden in freien Arbeiten, Übersetzungen und einzelnen Diktaten.

5. Rechnen:

Zahlen und Zahlensysteme; gemeine Brüche, Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung; Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Arbeitszeit: 1 Stde.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Erdkundliche Vorbegriffe; physische Erdkunde von Deutschland nach „Tromnau, Schulgeographie für höhere Mädchenschulen“. Arbeitszeit: 1 Stde.

8. Naturbeschreibung:

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien unter besonderer Berücksichtigung biologischer Gesichtspunkte. Im Winter: Das Wichtigste aus der Nahrungsmittellehre; die Organsysteme des menschlichen Körpers und ihre Funktionen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Allgemeine Eigenschaften der Körper; Wirkungen der Molekularkräfte, Mechanik der festen und flüssigen Körper.

10. Schreiben: 1 Stde.

Das deutsche und das lateinische Alphabet nach den eingeführten Wandtafeln.

11. Pädagogik: 2 Stdn.

Die Einleitung in die Pädagogik nach dem Plane von 1894; Psychologie nebst den Hauptpunkten der Logik zur Begründung der Erziehungslehre. Arbeitszeit: 1 Stde.

12. Gesang: 2 Stdn.

1 Stde. in Gemeinschaft mit S. I u. II. Ein- und mehrstimmige Volkslieder. 1 Stde. Chorgesang. Aus der allgemeinen Musiklehre: Intervalle, Tonleiter, Dreiklang und seine Umkehrungen; Taktarten.

13. Zeichnen: 2 Stdn.

Zeichnen einfacher Naturformen, auch mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, Früchten, Zweigen. Zeichnen aus dem Gedächtnis; Freiarm-, Pinsel-, Farbentreff- und Skizzierübungen. Linearzeichnen: geometrisches Darstellen einfacher Körper.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Nähtuch; das Frauenhemd; das Herrenhemd; Methodik.

15. Turnen: 2 Stdn.

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

2. Klasse II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lichnock.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Bibelkunde des N. T. Das Evangelium des Markus unter Ergänzung aus den übrigen Evangelien; die Apostelgeschichte. 2. Katechismus: Hauptstück II, Artikel 2 und 3, Hauptstück III. 3. Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation. 4. Kirchenlieder: 1) Wie soll ich dich empfangen? 2) Gelobet seist du, Jesu Christ! 3) Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. 4) O Lamm Gottes, unschuldig. 5) O Haupt voll Blut und Wunden. 6) Jesus, meine Zuversicht. 7) Auf Christi Himmelfahrt allein. 8) O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. 9) Ach bleibe mit deiner Gnade. 10) Allein Gott in der Höh sei Ehr! 11) Liebster Jesu, wir sind hier. 12) O Gott, du frommer Gott. Wiederholung der früher gelernten Lieder.

b) Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. siehe Klasse I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1. Literatur: 2 Stdn. Wiederholung. Dann Herder, Goethe, Schiller. Einiges zur Charakteristik der Dichtungen Wielands. Herders Parabeln, Paramythien, Legenden, Cid; Stellen aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte. Göttinger Dichter (Voß, Hölty, Claudius, Bürger, Stolberg). Leben und Dichtungen Goethes und Schillers: Gedichte, Prosaschriften, Dramen (Götz, Egmont, Iphigenie, Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Carlos, Wallenstein, Jungfrau von Orleans). 2. Grammatik: 1 Stde. Satzlehre. 3. Alle vier Wochen ein Aufsatz, abwechselnd als Schul- und häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der arme Heinrich und Anfortas. Ein Vergleich. 2. Die Bedeutung der Ströme. (Klassenaufsatz.) 3. Was meint Lessing mit den Worten: „Der wahre Bettler ist allein der

wahre König“? 4. Welche Umstände sind für die Entwicklung des jungen Goethe bedeutungsvoll gewesen? (Klassenaufsatz.) 5. Ritter, Bürger, Bauern und Geistliche aus Goethes „Götz von Berlichingen“. 6. a. Die Volksszenen im „Egmont“; b. Inwiefern ist Egmont ein Märtyrer der niederländischen Sache? 7. Was widerspricht der Auffassung Jphigenies, daß ihr Leben auf Tauris unnütz gewesen sei? 8. Philipp II. und Marquis Posa. (Klassenaufsatz.) 9. Elisabeth von Spanien. (Nach Don Carlos I. Akt.)

3. Französisch: 4 Stdn.

I. 2 Stdn. Grammatik nach Ploetz-Kares, § 73—121, Wiederholung des grammat. Pensums von Kl. III. Gelegentliche Sprechübungen über Gegenstände und Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Übersetzungen, freie Arbeiten. Drei Aufsätze im Jahre; Themata derselben: 1. Zaire. 2. Chaque chose doit être mise en son lieu. (D'après Chateaubriand.) 3. Frédéric le Grand et les Français.

II. 2 Stdn. Literatur und Lektüre. Wiederholung der Literatur des 17. Jahrhunderts. Übersicht über die Literatur des 18. Jahrhunderts, Besprechung des Lebens und der Werke von Chateaubriand. Gelesen wurden nach Ploetz' Manuel: Voltaire, Zaire, Siècle de Louis XIV; Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie; Florian, Fables, Imitation de Don Quichotte; Xavier de Maistre, Voyage autour de ma chambre; in besonderer Ausgabe Chateaubriand, Extraits du Génie du Christianisme et des Martyrs. Privatlektüre: einige Kapitel aus Jean Valjean, extrait de Viktor Hugo (éd. de Sauzé); die übrigen Kapitel wurden in der Klasse gelesen. Einige Gedichte wurden gelernt.

4. Englisch: 4 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik nach Gesenius, Teil II § 120 bis zum Schluß. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit (Übersetzung oder freie Arbeit), im Tertial ein Aufsatz. Themata: 1. Gulliver among the Lilliputians. 2. Enoch Arden's Heroism. 3. A Happy Day in Scrooge's Life. 2. 3 Stdn. Lektüre und Literatur nach Herrig „British Classical Authors“. Dichtungen von Cowper, Goldsmith, Burns, Byron und Moore wurden besprochen. Vollständig gelesen wurde: Shakespeare, Julius Caesar; Dickens, A Christmas Carol und David Copperfield; London Old and New, herausgegeben von J. Klapperich; als Privatlektüre: Tennyson, Enoch Arden, Moore, Paradise and the Peri und Byron, The Prisoner of Chillon.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung, Kursrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Gleichungen 1. Grades. Das Wichtigste aus der Lehre von den Linien, Winkeln, gerad- und krummlinigen Figuren; Flächenausmessung und Gleichheit gradliniger Figuren; der Pythagoreische Lehrsatz; das Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1700 nach „Andrä's Grundriß“ und David Müllers „Geschichte des deutschen Volkes“. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1701. Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Die außereuropäischen Erdteile. (Tromnau, Schulgeographie.) Arbeitszeit: 1 Stde.

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Besprechung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien unter besonderer Berücksichtigung biologischer Gesichtspunkte. Im Winter: Repräsentanten aus den Klassen der Wirbeltiere. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Wärmelehre und Akustik. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

10. Pädagogik: 2 Stdn.

Wiederholung des Kursus von Kl. III. Lehre von der Regierung der Kinder, vom Unterricht und von der Führung. Geschichte der Erziehung. Arbeitszeit: 1 Stde.

11. Gesang: 2 Stdn.

Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Gesänge, Motetten, Psalmen, Volkslieder. Wiederholung der Choräle und Volkslieder.

12. Zeichnen: 2 Stdn.

Darstellen von Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Malen mit Wasserfarben nach Geräten, Gefäßen, Blumen, Zweigen, Früchten u. a. Pinselzeichnen, Übungen im Treffen von Farben, Skizzierübungen. Zeichnen plastischer Naturformen an der Schultafel, auch aus dem Gedächtnisse. Perspektive.

13. Turnen: 2 Stdn.

Ausbilden der körperlichen Fertigkeit.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Frauenhemd. Das Herrenhemd. Das Sticktuch. Methodik.

3. Klasse I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lotsch.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

Vertiefende Wiederholung des in den beiden ersten Schuljahren behandelten Lehrstoffes. Das A. T. als vorbereitende Heiloffenbarung betrachtet, im Anschluß daran wiederholende Bibelkunde; das N. T. als Erfüllung des Heils. — Katechismus: Hauptstück IV und V. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte, der Geographie von Palästina, der gelernten Kirchenlieder. Kurzgefaßte Geschichte des Kirchenliedes.

b) Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1. Biblische Geschichte: Altes Testament: Von Moses bis Christus.
2. Katechismus: Erstes und zweites Hauptstück.
3. Kirchengeschichte: Das christliche Altertum.

2. Deutsch: 2 Stdn.

1. Literatur der neuesten Zeit: die romantische Schule (Tieck, Hardenberg, Kleist, Schlegel); Dichter der Freiheitskriege (Körner, Schenkendorf, Arndt); J. und W. Grimm; schwäbischer Dichterkreis (Uhland, Kerner, Schwab); Müller, Eichendorff, Chamisso, Rückert, Platen, Lenau, Freiligrath, Geibel. Besprechung und Lektüre von „Torquato Tasso“ und „Iphigenie auf Tauris“. 2. Grammatische Übungen an Lesestücken. 3. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der drei Klassen. 4. Alle fünf Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. Klassenaufsatz. 2. Inwiefern kann man den Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“ (IV, I) mit „Kassandra“ vergleichen? 3. Welchen Zweck verfolgt Schiller in seinem Prologe zum „Wallenstein“? 4. „Was man ist, das blieb man ändern schuldig“. Klassenaufsatz. 5. Die Exposition zu Goethes „Tasso“ (Akt I, 1. und 2.). 6. a) Dem Undankbaren dient kein rechter Mann. b) Sänger und Held. Ein Vergleich zwischen Uhlands „Taillefer“ und „Bertran de Born“. 7. Schiller, ein Sänger der Freiheit. Klassenaufsatz.

3. Französisch: 2 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik und Übungen: in der einen Woche eine Klassenarbeit und sofortige Durchnahme, in der anderen Wiederholung der gesamten Grammatik mit besonderer Berücksichtigung der Synonymik und stilistischer Eigentümlichkeiten. 2. 1 Stde. Literatur und Lektüre. Wiederholung der Verslehre und der gelernten Gedichte. Einführung in die Literatur des 19. Jahrhunderts. Wiederholung der Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Gelesen wurde: Chateaubriand, Les Martyrs; Daudet, Tartarin de Tarascon; Augier, Le Gendre de M. Poirier; ohne Vorbereitung Proben moderner Schriftsteller aus Ploetz' Manuel; als Privatlektüre Scribe, Le Verre d'eau; Girardin, La Joie fait peur.

4. Englisch: 2 Stdn.

1. 1 Stde. Grammatik. Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. 2. 1 Stde. Literatur und Lektüre. Wiederholung und Vertiefung einiger in Kl. III und II durchgenommener Werke. Wiederholung der früher gelernten Gedichte. Gelesen wurden The Merchant of Venice und King Lear (nach Lamb's Tales with inserted Shakespearian Scenes, herausgeg. von Dr. Lotsch) und Tennyson, Enoch Arden. Übung im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von Schriftstellern aus Herrigs Classical Authors. Wiederholung des Lebens und der Werke der Hauptvertreter der englischen Literatur.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Flächen- und Körperberechnung, vermischte Aufgaben, Wiederholungen.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte von 1789—1871 unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte. Kurze Übersicht über die allgemeinen Weltverhältnisse unseres Jahrhunderts. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Die außerdeutschen Länder Europas. Abschluß des gesamten Lehrstoffes, besonders der politischen Geographie Deutschlands. (Tromnau, Schulgeographie.)

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Wiederholungen aus der Botanik. Bau und Leben der Pflanze. Im Winter: Wiederholungen aus der Zoologie. Bau des menschlichen Körpers.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Licht, Wärme, Elektrizität. Wiederholungen.

10. Pädagogik: 2 Stdn.

Abschluß der Geschichte der Erziehung. Wiederholung und Erweiterung der Unterrichtslehre. — Tägliche Unterrichtsübungen in der Übungsschule.

11. Gesang: siehe Klasse II. Gesangmethodik.**12. Zeichnen: 2 Stdn.**

Zeichnen und Malen nach farbigen Gegenständen, Früchten, Blüten, Zweigen. Freiarm-, Pinsel-, Farbentreff- und Skizzierübungen. Zeichnen an der Schultafel. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Linearzeichnen: perspektivisches Darstellen einfacher Körper.

13. Turnen: 2 Stdn.

Beschreibung und Erklärung der Übungen. Bestimmung des Übungsstoffes für die verschiedenen Altersstufen und Schulklassen. Methodik und Lehrübungen.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Herrenhemd. Das Stopfen. Das Flicker. Methodik.

